

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

№ 17.

Sonnabend, den 30. April

1904.

Er scheint jeden Sonnabend Nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Belzmühlstraße 47D), sowie von den Herren J. Debscher, Barbier Rirsch in Reichenbrand, Buchhändler C. E. M. S. B. A. H. N. E. R. in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10 Zeilen für 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

### Bekanntmachung.

Die nächste Reinigung der Schornsteine findet vom 28. April bis 6. Mai 1904 in hiesiger Gemeinde statt.

Reichenbrand, am 25. April 1904.

Der Gemeindevorstand.  
Fogel.

### Bekanntmachung.

Nach Beschluß der Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen ist für das Jahr 1903 von jeder beitragspflichtigen Steuereinheit ein Beitrag von 4,35 Pf. einzuhellen.

Der hierüber für die Gemeinde Rabenstein mit den beiden Rittergütern ausgefertigte Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis nebst Heberolle und Anlage liegt

zwei Wochen lang

und zwar: vom 20. April bis mit 5. Mai 1904 zur Einsichtnahme der Beteiligten öffentlich in der Expedition der Gemeindeverwaltung hier aus und sind etwaige Einsprüche der Unternehmer gegen die Höhe der Beiträge zc. innerhalb einer weiteren Frist von zwei Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft, Dresden-A., Wienerplatz 1, II zu richten.

Die Beiträge sind auch trotz erhobenen Einspruchs bis spätestens den 12. Mai 1904

an die hiesige Gemeindekasse abzuführen.

Hierbei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Erhebung der Beiträge dieses Jahr in zwei Raten erfolgt, erstmalig diejenigen nach den Grundsteuereinheiten, später diejenigen, bei denen Berechnung der Jahresgefährdung in Frage kommt.

Rabenstein, am 29. April 1904.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Sitzung

#### des Gemeinderates zu Reichenbrand vom 22. April 1904.

Es wird Kenntnis genommen

1. a) von einer Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft, die Zurückziehung erlassener Bauvorschriften betr., b) von einer Verfügung derselben Behörde, das Samariterwesen betr. Es wird beschlossen, für die Gemeinde einen Verbandskasten und Samariterwohnungsschilder anzuschaffen.

2. Ein Abgabenerlaßgesuch findet Genehmigung.

3. Auf Vorschlag des Bauausschusses wird beschlossen, einigen Grundstücksbesitzern an der Belzmühlstraße, welche um Ablassung von Wasser aus dem der Gemeinde gehörigen Pfannborn nachgesucht haben, zu beschreiben, die Kosten der Vorarbeiten selbst zu tragen.

4. Beschlußfassung in Sparkassensachen: a) die Sparkassenrechnung vom Jahre 1903 wird nach erfolgter Prüfung richtig gesprochen, b) vom Revisionsprotokoll über eine am 29. 3. 04 stattgefundene Revision der Sparkasse wird Kenntnis genommen, c) auf Vorschlag des Sparkassenausschusses werden 3 Darlehensgesuche bewilligt.

5. Den hiesigen Gemeinde-Beamten wird der nachgesuchte Sommerurlaub bewilligt.

6. Schätzung Zugezogener.

7. Es wird beschlossen, gegen 7 säumige Steuerzahler das Schankstättenverbot zu verhängen.

8. Auf Antrag des Feuerlöschausschusses wird für die hiesige freiwillige Feuerwehr die Anschaffung von 3 Stück Helmen und 3 Stück Steigergurten beschlossen.

9. Beschlußfassung über Anschaffung eines Wasserwagens zur Straßenbesprengung wird auf die nächste Sitzung vertagt; es sollen noch weitere Erörterungen über die Kostenfrage angestellt werden.

### Sitzung

#### des Gemeinderates zu Rabenstein am 28. April 1904.

1. werden einige Armensachen durch Bewilligung der nachgesuchten Unterstützungen und durch Genehmigung der Unterbringung eines hiesigen verunglückten Einwohners in das Krankenhaus zu Altchemnitz erledigt und ein Gesuch eines Anstaltsinsassen um Entlassung versuchsweise genehmigt, wie auch zur Unterstützung der Wohnungspfleger 4 Stellvertreter in den Herren Emil Otto Schmidt, Eduard Ludwig, Max Hofmann und Maurer Karl Müller gewählt;

2., zu einer Bausache Bedingungen gestellt;

3., die Rathausbaurechnung auf Antrag der Prüfungskommission richtig gesprochen und der Rechnungsführer entlastet;

4., dem Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr um Beschaffung von Schlauchmaterial, eines Gewindeschneiders und eines Streumundstücks stattgegeben, wie auch

5., dem Vorschlag des Feuerlöschausschusses zugestimmt, die Feuerlöschordnung, die Dienstpflicht der Pflichtfeuerwehr betr., durch Nachtrag abzuändern;

6. wird von verschiedenen Eingängen Kenntnis genommen und zu der versagten Genehmigung des Nachtrags zum Gemeindeanlagen-Regulativ, die Einschätzung betr., Rekurs einzuwenden beschlossen.

### Wertliches.

**Rabenstein.** In der letzten Sitzung des Ausschusses der Konfirmandensparkasse berichtete Herr Kassenvorstand Bollrecht Uhlisch, daß seit Januar 20 Kinder wegen Wegzug, Tod und freiwilligen Austritt, 44 Kinder wegen Konfirmation ausgeschieden sind. Der zurückgezählte Sparbetrag belief sich auf 244,74 Mk. und 902,65 Mk., zusammen 1147,39 Mk. Die noch in der Gemeindeparkasse eingezahlte Sparsumme beträgt 4200 Mk. Da die ersten 500 Bücher verausgabt, wird die Anschaffung von weiteren 500 Büchern beschlossen, da namentlich der Ostertermin eine Reihe von Anmeldungen gebracht hat. Der Revisionsbericht der Herren Coith und Emil Winter betraf die vollständig einwandfreie Verwaltung der Kasse.

**Rabenstein.** Hierdurch gestatten wir uns auf die Anzeige des Ordnungsparteilichen Einwohnervereins hinzuweisen. Der Vortrag des Herrn Merkel über das viel umstrittene Gemeindesteuergesetz hat schon in Reichenbrand und Wittgensdorf eine äußerst zahlreiche und dankbare Zuhörerschaft gefunden und es darf wohl mit unbedingter Sicherheit angenommen werden, daß heute Abend der Kurich'sche Saal vollständig besetzt sein wird.

**Rabenstein.** Wie verschiedene sächsische Blätter berichteten, wurde kürzlich wegen vielfachen Betrugs ein in Rabenstein Geborener namens Graf zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt. Es sei nun hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hierbei nicht um die Person des Herrn Rich. Graf, Sohn des Botenfuhrmanns Vinus Graf in Rabenstein handelt, denn dieser junge Mann ist seit 1. März d. J. als Oberkellner im Hotel und Restaurant „Malepartus“ in Bad Schwalbach tätig.

### April-Betrachtungen

des Rentier Frohlieb Schmerzensreich.  
(Nachdruck verboten.)

Ging's auch mit Regenschauer los, — so war im ganzen doch famos — die Witterung von dem April; — sie zeigte uns, daß, wenn er will, — er nicht braucht in der Monde Reih'n — der Daimenhafte stets zu sein. — Blies in ihm kräftig auch der Wind, — die Sonne zauberte geschwind — an Baum und Strauch das erste Grün — und bald begann ein herrlich' Blüh'n; — das schmeichelte mit seinem Schein — sich hold in

jedes Herz hinein! — Und während so in Lenzesprach — die Gotteswelt uns hat gelacht, — zog stolz bewegt mit frohem Sinn — zur Schul' der A.-B.-C.-Schül' hin. — D'rauf schwänzelte das Mägdlein — und auch der Knab' mit Tüten fein, — die der Herr Lehrer ausgeteilt, — nach Hause wieder unverweilt. — Nun lernten alle fleißig schon — und wer's nicht tat, bekam zum Lohn — gleich von rohrstodgeübter Hand — den ersten Hieb flugs aufgebrannt! — So hatte uns der Ostermond — im allgemeinen gut verschönt — vor Unbill und vor Mißgeschick, — nur draußen in der Politik — war bei des Kriegsgotts Todesmäh'n — durchaus nichts Günstiges zu seh'n. — Zum Reichstagsplage in Berlin — kommt' nach den Ferien, wie es schien, — der Zug besonders stark nicht sein, — licht sind dort der Volksboten Reih'n; — vielleicht wissen die Herren nicht, — daß zu der Ehr' gehört die Pflicht! — Auch fielen in dem hohen Haus — Graf Bilow's Reden schwächlich aus. — Nicht passen will der leichte Ton — zu Zeiten, wo manch' braver Sohn — in afrikan'scher Sonnenglut — für's Vaterland vergießt sein Blut. — Dabei wird in der ganzen Welt — das Unt're auf den Kopf gestellt — und dies geschieht so unverzagt, — daß Deutschland garnicht wird gefragt! — Kein Wunder, wenn das Volk d'rum grollt, — weil man ihm Achtung nicht mehr zollt, — und sich zurückseht in dem Streit — nach unfres Bismarck's großer Zeit! — Bei ihm kam sicher nicht zu Tag — der franko-englische Vertrag, — durch den, weil es gerad' jetzt eilt, — Nord-Afrika wird aufgeteilt. — Ein echt englischer Vetterstreich — und Franzmannstreu' zum Russenreich! — Dort wurd' es überall nun klar, — wer Rußlands bester Freund stets war; — bekanntlich gehen in der Not — von solchen tausend auf ein Lot! — Was auch im Osten jüngst geschah, — aufrichtig war'n den Russen nah' — die Deutschen, und mit tiefem Weh — sah'n sie den Mißerfolg zur See — und hoffen, daß sie bald zu Land — Japan bezwing'n' mit starker Hand; — wird's doch die allerhöchste Zeit, — schon macht sich China kampfbereit. — Ernüchternd wirkte Frankreich's Bund — auch auf Italien, denn zur Stund' — ist dort die Stimmung ziemlich schwül, — war auch Loubets Empfang nicht kühl; — Papst Pius schlug sogar im Nu — die Tür' ihm vor der Nase zu! — Was ferner in der Welt wir sah'n: — den Streit auf Ungarns Eisenbahn, — in Spanien das Attentat, — des weit'ren in dem belg'schen Staat — den Streit des Königs Leopold — mit Kindern um das schöne Gold, — den er noch obendrein gewann, — Lawinenstürze noch sodann, — das wirft natürlich g'rabe nicht — auf den April das beste Licht. — Doch brachte seine Scheidestund' — für uns noch eine frohe Kund': — zum Vaterland kehrt voller Glück — der Kaiser neugestärkt zurück! — Es ruft mit Deutschlands Volk zugleich: — „Willkommen!“

Frohlieb Schmerzensreich.

# Nachbarsfinder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.  
(25. Fortsetzung).

Sie hielt plötzlich inne. Unter der roten Portiere war soeben ein entstelltes, bleiches, schmerzverzogenes Frauenantlitz aufgetaucht, dessen Augen mit traurigem Ausdruck an dem Gesicht der Sprecherin hingen. Sigmund hatte wieder den Kopf in den Händen vergraben und konnte somit nicht sehen, wie seine Mutter bemüht war, ihrer furchtbaren Aufregung Herr zu werden.

Erst ein zitternder Laut, ein schmerzlicher Seufzer ließ ihn aufblicken. Offenbar wußte er im ersten Augenblick nicht, ob er seinen Augen trauen sollte, denn er starrte die Frauengestalt, die dort noch immer stand, beinahe verständnislos an, dann aber sprang er mit dem Rufe: „Meine Mutter, — meine liebe, gute Mutter!“ auf, legte den Arm um die Wandende und führte sie zu einem bequemen Sessel, wo er sie dann sanft niedergleiten ließ. Er brauchte nicht zu fragen, ob und was sie gehört hatte; der verstörte Ausdruck in dem lieben, sonst so freundlichen Gesicht sagte ihm deutlicher als Worte, daß sie Zeugin der allerdings laut genug geführten Unterhaltung gewesen war. Sie würdigte die junge Frau keines Blickes mehr.

Hilba stand mit trotzig aufgeworfenen Lippen am Tisch und machte Miene, das Zimmer zu verlassen. Frau Vinde aber umschlang zärtlich den Sohn und sagte halblaut: „Daß Dich die Geschichte nicht anfechten, Junge! Wir können uns ja oft genug sehen, und wenn Du irgendwie eines Rates oder einer Aussprache bedarfst, so weißt Du ja, wo ich zu finden bin!“

„Mutter,“ rief er schmerzlich, „ich bitte Dich, vergiß, was Du gehört hast, ich werde dafür sorgen, daß Du dennoch bei mir bleiben, in meinem Hause wohnen kannst.“

„Nein, nein, Sigmund, das kann ich nun nicht mehr, sieh, ich könnte ja keinen Bissen Brot genießen, ohne denken zu müssen —“

Sie brach ab. „Lassen wir das,“ sagte sie, „es hat ja nun keinen Zweck mehr.“

Der Doktor sah wohl ein, daß alles Zureden vergeblich sein würde und daß unter diesen Umständen an ein friedliches Zusammenleben der beiden Frauen wohl kaum zu denken sei.

Hilba hatte nun ihren Willen durchgesetzt, aber er fühlte mit Schrecken, daß sich zwischen ihm und ihr eine tiefe Kluft aufgetan hatte, die kaum mehr zu überbrücken war.

Wie töricht und unüberlegt erschien ihm jetzt diese ganze Heirat! Er zürnte sich selbst, daß er so rasch und unbedonnen gehandelt, daß er sich auf Lebenszeit an ein herzloses, eitles Weib gebunden, das keinen höheren Zweck kannte, als sich zu putzen, zu schmücken und bewundern zu lassen.

Als er seine Mutter nach deren Wohnung geleitete, warf er einen Blick nach dem kleinen, niederen Hause, das Eva beherbergte. Aber die Läden waren schon geschlossen, still lag das Häuschen da. Wieder und wieder tauchten die sanften, braunen Augen des lieblichen Mädchens vor ihm auf, und wieder fragte er sich — wohl zum hundertsten Male, warum Eva ihn abgewiesen hatte. Es war ihm nicht gelungen, sie einmal ohne Zeugen zu sprechen. Offenbar wußte sie ihm aus, denn schon manchmal sah er sie zum Brunnen gehen, und wenn er den Schritt auch noch so sehr beschleunigte, sie war doch flinker als er, und gleich einem scheuen Reh verschwand sie gewöhnlich, bevor es ihm gelang, sie einzuholen oder das Wort an sie zu richten. Zuweilen erblickte er sie auch am Fenster, wo sie die Blumen begoß, aber sobald er Miene machte, auf das Haus zuzugehen, schloß sie mit energischem Griff die beiden Flügel. Und doch erfaßte ihn oft ein unbändiges Verlangen, das Mädchen wiederzusehen, in die tiefen, seelenvollen Augen zu blicken, die weiche süße Stimme zu hören.

„Lieber Gott, rechne mir die Sünde nicht zu,“ schloß es ihm zuweilen durch den Sinn, „daß ich das Mädchen nicht vergessen kann.“

War denn das überhaupt Sünde? Was wollte er denn von Eva? Sie sehen und sprechen hören und sich erfreuen an ihrer Schönheit und Anmut. Das war alles. Er meinte, er würde dann ruhiger werden.

Auch an diesem Abend stand er, nachdem er sich von seiner Mutter verabschiedet und manches Trostwort von ihr vernommen hatte, lange Zeit vor dem Hause Evas und betrachtete die geschlossenen Läden. Gar zu gern hätte er einen Blick in das saubere Stübchen geworfen, wo Eva wohl am Tische saß, eifrig mit irgend einer Handarbeit beschäftigt. Dann schaute er hinauf zu den kimmernden Sternen, die leuchtend und funkelnd am Himmel standen.

„Warum, — warum mußte es denn so kommen?“ fragte er, — aber eine Antwort wußte er nicht. Mit Schrecken dachte er an sein Heim. —

## XIV.

Nun zog der Herbst ins Land und mit ihm kamen auch wieder die gesellschaftlichen Vergnügungen, die im Sommer ziemlich vernachlässigt wurden. Bälle,

(Zusatz verboten).

Konzerte, Theater traten in ihr Recht und Sigmund konnte sich nicht von allen geselligen Zerstreungen zurückziehen, wie er gern wollte. Hilba, die auch mit Schmeicheleien nicht geizte, wenn sie es darauf abgesehen hatte, etwas bei dem Gatten durchzusetzen, wußte es stets einzurichten, daß er sie wöchentlich wenigstens einmal begleitete. Er verhehlte es ihr nicht, daß er lieber zu Hause bei seinen Büchern säße, aber das half ihm nichts, sie war dann tagelang mürrisch und verstimmt, gab nur kurze Antworten, daß er, um des lieben Friedens willen, schließlich immer nachgab. Dann nannte sie ihn ihr Herzensmännchen, lachte, scherzte und machte hundert Pläne, welches Kleid sie tragen würde, welchen Gürtel, welche Blumen, was ihr am besten zu Gesicht stünde und wie sie sich am vorteilhaftesten herrichten sollte um den Neid der Freundinnen und der andern Leute herauszufordern. Sie trug stets sehr elegante Roben, denn Frau Sennebach ließ es sich nicht nehmen, ihr „Goldkind“ nach wie vor herauszuputzen, obwohl Sigmund sich das schon sehr oft verbeten hatte mit der Motivierung, er werde selbst für die Toilette seiner Frau sorgen. Hilba lächelte dann jedesmal etwas mitleidig und sagte: „Da wäre ich allerdings fein heraus! Den ganzen Winter würde ich mit einem und demselben Kleide in allen Gesellschaften erscheinen. Du weißt ja nicht, was man alles braucht. Laß nur Mama dafür aufkommen, lieber Gott, weshalb wären wir denn reich!“

Und wenn Mutter und Tochter Einkäufe machten, dann brauchten sie jedesmal eine ganz ansehnliche Summe und Papa Sennebach mußte tüchtig in den Geldsack greifen. Er tat es zwar manchmal seufzend, aber er sagte nichts, weil er wußte, daß er doch nichts ausrichten würde.

Eines Tages kam Hilba wieder von einem Besuch bei ihrer Mutter. Sigmund saß bei seinen Büchern, die Lampe brannte bereits, obwohl es eben erst fünf Uhr schlug. Draußen plätscherte ein heftiger Regen nieder und flatschte an die Fenster.

Es war überhaupt ein trüber, naßkalter Tag gewesen. Im Ofen brannte ein leichtes Holzfeuer und verbreitete eine wohlthuende Wärme in dem behaglichen Gemach. Da die junge Frau sich neben den Gatten setzte und ihn mit freundlichem Lächeln betrachtete, wußte er sogleich, daß sie etwas auf dem Herzen habe.

„Was gibt es? fragte er, indem er eifrig weiter schrieb.“

„Höre einmal auf zu arbeiten, daß man ein vernünftiges Wort mit Dir reden kann!“ begann Hilba, „ich will nur froh sein, wenn das Werk endlich vollendet ist!“

Der Doktor legte gehorsam die Feder weg, stützte den Kopf in die Hand und sah seine Frau an.

„Mach's kurz, ich weiß, Du willst etwas.“

„Morgen ist doch der Skafinoball, das hast Du hoffentlich nicht vergessen,“ fing die junge Frau an. „Es ist dies der erste große Ball, seit wir verheiratet sind.“

„So, und die andern? Wir haben doch schon zwei mitgemacht.“

„Ach, die waren nicht von Bedeutung, aber der Skafinoball, das ist ein Ereignis! Weißt Du, da sind alle unsere Bekannten dort, auch die Bürgermeisters und die Amtmanns. Mama hat mir auch ein wunderbares Kleid machen lassen, Du wirst staunen, wenn Du es siehst. Mama ist überhaupt recht gut, nicht wahr?“

„O ja,“ sagte er gedehnt; er spielte mit der Schreibfeder und sah sehr gelangweilt aus. „Immer nur Bälle und Kostüme, kannst Du denn von gar nichts Anderem reden?“

Hilba beachtete den Einwurf nicht.

„Nun, siehst Du,“ fuhr sie eifrig fort und rückte ihren Stuhl etwas näher zu dem des Gatten, „nun mußt Du mir morgen einen Gefallen tun. Mama möchte so gern auch einmal tanzen, und Papa ist nicht dazu zu gebrauchen, er kann es überhaupt gar nicht, und — da hat sie durchblicken lassen, daß sie von Dir erwartet, Du würdest so galant sein und ihr einige Touren schenken. Du tust es, nicht wahr?“ Sigmund lachte laut auf, und Hilba wußte, das bedeutete nichts Gutes.

„Ach, was fällt Dir ein,“ pläzte er denn heraus, „nicht im Schlafe denke ich daran, mit Deiner Mutter zu tanzen! Eine solche Zumutung solltest Du mir nicht machen! Nein, ich tue es gewiß nicht, verschwende kein weiteres Wort, ich betrachte die Sache als abgetan — lieber lege ich mich ins Bett — ich bin krank, ich habe Kopfschmerzen, Rheumatismus — meinetwegen was Du willst, aber tanzen werde ich nicht!“

„O, Du bist häßlich, abscheulich,“ rief Hilba, stand auf und schlug die Tür so heftig zu, daß man es im ganzen Hause hörte.

„Nun gibts wieder Gewitter,“ brummte Sigmund, als er hörte, wie draußen ein Gegenstand trachend zur Erde flog. Hilba schonte, wenn sie im Zorn war, gar nichts, was ihr in die Hände kam wurde einfach zertrümmert. Nach etwa zehn Minuten steckte sie wieder den Kopf zur Tür herein.

„Ich habe es vorhin vergessen: Mama ist etwas

unpäßlich, Du sollst einmal nach ihr sehen — oder ist Dir das vielleicht ebenfalls zu viel?“

Ohne ein Wort auf die bissige Bemerkung zu erwidern, legte Sigmund die Feder hin und griff nach seinem Hut.

„Das wäre ja ein Ausweg,“ meinte er unterwegs zu sich selbst, „ich werde meiner Schwiegermutter unbedingt Ruhe verordnen; wofür wäre ich denn Arzt? Sie muß einfach morgen den ganzen Tag im Bette liegen.“

Unter diesem beruhigenden Selbstgespräch erreichte er das Haus, fand aber sogleich, daß die Patientin nicht derartig krank war, um sie an das Bett zu fesseln, indessen versuchen konnte man es ja.

„Sie brauchen nichts als Ruhe,“ begann er denn auch sogleich, „legen Sie sich nieder und bleiben Sie morgen liegen, es ist das Beste.“

Frau Sennebach lachte. „So schlimm ist es gar nicht, Sigmund, und morgen ist ja der große Ball. Da wollen wir recht vergnügt sein, nicht wahr, Schwiegerhöhnchen?“

Sie klopfte ihm dabei auf die Achsel und sah ihm so freundlich ins Gesicht, daß er sofort wußte, worauf sie anspielte.

„Ob ich nun auf den Ball kann, weiß ich bis jetzt noch nicht,“ meinte er und betrachtete angelegentlich seine Fingernägel.

„So, warum denn nicht? Es ist doch ausgemacht, und Hilba freut sich schrecklich. Sie hat ein Kostüm, — na, ich verrate es nicht, denn sie will Dich ja damit überraschen.“

Sigmund empfahl sich bald wieder, doch nicht, ohne die Schwiegermutter vorher zu äußerster Schonung zu ermahnen.

Sie freute sich ordentlich, daß er so besorgt um sie war; er hatte sich sonst nie viel aus ihren kleinen Leiden gemacht.

„Ein gewissenhafter Arzt, — er nimmt es sehr genau,“ äußerte sie sich ihrem Manne gegenüber.

Sigmund sah wieder an seinem Arbeitstisch, doch er schrieb nicht. Er sah sich im Geiste mit der dicken, kugelrunden Schwiegermutter durch den Saal walzen, ihm graute beinahe davor.

(Fortsetzung folgt).

## Nachrichten des St. Standesamtes zu Reichenbrand vom 23. bis 29. April 1904.

**Geburten:** Dem Fabrikarbeiter Anton Oswald Eckardt in Reichenbrand 1 Knabe; dem Maurer Johann Ringel in Siegmars 1 Knabe; dem Klempner Emil Max Rorgerstein in Siegmars 1 Mädchen; dem Lehrer Karl Johannes Dünker in Siegmars 1 Knabe.

**Aufgebote:** Der Bergarbeiter Herrn. Max Forbrig in Hohndorf mit Frieda Rosa Dahn in Siegmars.

**Eheschließungen:** Der Strumpfwirker Max Emil Kupfer mit Auguste Marie gesch. Fleischmann geb. Müller, beide in Siegmars; der Fabrikarbeiter Karl Gotthilf Bräunlich mit Anna Marie Schubert, beide in Reichenbrand.

**Sterbefälle:** Dem Fabrikarbeiter Anton Oswald Eckardt in Reichenbrand 1 Sohn, 10 Tage alt.

### Expeditionszeit des Standesamtes.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.  
Sonntags: 12—12 Uhr vorm.  
nur zur Entgegennahme von Totgeburtanzeigen.

## Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 23. bis 29. April 1904.

**Geburten:** 1 Sohn dem Expedienten Richard Alfred Kühn in Rabenstein; dem Restaurateur Karl August Steinbach in Rabenstein; dem Handarbeiter Richard Bruno Fiedler in Rabenstein. 1 Tochter dem Handschuhwirker Adolf Jüder Junghans in Rabenstein; dem Strumpfwirker Theodor Otto Gerold in Rabenstein; dem Brauereiböttcher Max Eugen Ert in Rabenstein; dem Expedient Albin Oskar Selbmann in Rottluff.

**Eheaufgebote:** Der Maurer Kurt Willy Kuyner in Rabenstein mit Vina Alma Hoppe in Rottluff; der Handschuhstricker Hermann Richard Meier mit Elisabeth Selma gesch. Lindner geb. Löwe, beide in Rabenstein.

**Eheschließungen:** Der Gutspächter Friedrich Emil Arnold in Furth bei Chemnitz mit Minna Marie Kirich in Rottluff.

**Sterbefälle:** Der Maurer Max Emil Buchner in Rabenstein, 32 Jahre alt.

**Zusammen:** 7 Geburten und zwar 3 männl. und 4 weibl.  
2 Eheaufgebote.  
1 Eheschließung.  
1 Sterbefall.

### Geschäftszeit.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.  
Sonntags: 11—12 Uhr vorm.  
nur zur Entgegennahme von Totgeburtanzeigen.

## Kirchliche Nachrichten.

### Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Cantate den 1. Mai a. c. vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen.

Freitag den 6. Mai vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

### Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Cantate den 1. Mai a. c. vorm. 8 Uhr Beichte. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl.

Freitag den 6. Mai vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

# Otto Gruner, Siegmar

empfehlte sein reichhaltiges Lager

## Sämtlicher Schuhwaren

vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Offerierte zu besonders billigen Preisen:

- Herren-Zugstiefel von Mk. 5.75 an,
- „ -Schnürstiefel von Mk. 7.— an,
- „ -Schnallenstiefel von Mk. 7.— an,
- Damen-Knopfstiefel von Mk. 7.— an,
- „ -Schnürstiefel von Mk. 6.50 an,
- „ -Zugstiefel von Mk. 5.— an.

## Alle Sorten Kinderschuhe

zu äußerst billigen Preisen.

NB. Turn- und Sportschuhe mit Gummi-, Chrom- und Filzsohle.

## Sämtl. Eisenbahnfahrpläne

u. a.: Fritsche, Blich, Schmidt, Portemonnaiefahrpläne etc. sind zu haben bei

### Clemens Bahner,

Buchhandlung, Zeitungs Expedition und Lotterie-Kollektion, Siegmar.

## Grab-Denkmal

empfehle ich für Kinder von 12 Mark, für Erwachsene von 25 Mark an bis zu einem jeden beliebigen Preise aufwärts. Schriftplatten von Porzellan, tiefschwarzem Glas, Marmor und schwarzem schwedischem Granit, sowie schöne dauerhafte marmorierte Grabeinfassungen, auch solche von gutem Sandstein, halte am Lager und offeriere in bester, reeller Ausführung zu billigsten Preisen

### Steinbildhauerei Ottomar Barthel,

Rabenstein, Limbacherstr. 33 G.

# Cognac

in allen Preislagen,

## ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfehlte im Einzel-Verkauf

Actien-Gesellschaft

## Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.



## Johann Granzer

Schuhwaren-Lager  
Rabenstein

empfehlte alle Sorten Schuhwaren in großer Auswahl.

Reparaturen und Reparaturen werden bestens ausgeführt.

### Gute Waschseife,

10 Pfd. 2,50 Mk., empfehlte  
Hermann Schirmer,  
Siegmar, König-Albert-Str. 9,  
Hinterhaus.

### 1 schw. Gehrockanzug,

2 mal getragen, billig zu verkaufen.  
Zu erf. in Bahner's Buchh., Siegmar.

### Gierschalen

hat abzugeben Karl Mehlhorn,  
Bäckerei, Siegmar.

Vergangenen Sonntag Damen-  
Stahlnur m. goldener Kette ver-  
loren. Gegen Belohnung abzugeben  
Siegmar, Fried.-Aug.-Str. 3, I.

## Putzgeschäft Siegmar.

Uebergroße Auswahl von  
Damen-, Mädchen-,  
Herren- und Knabenhüten,  
sowie alle Putzartikel.

Nur das Neueste der Zeit  
und allerbilligste Preise.

### L. Grosser.

## Hochstämmige

# Rosen,

nur neueste  
exprobt Sorten,

## Eduard Dietrich,

Rosenschule, Reichenbrand.

Einen großen

## Aloestock

kauft Kämpfe, Reichenbrand,  
hinter der Schillerstraße.

Einen kleinen Posten

## Speisefartoffeln

hat noch abzugeben  
Rittergut Oberrabenstein.

## Geübte Strumpfbrecherinnen und -Legerrinnen,

sowie Mädchen von 14—16 Jahren sucht

Alfred Hösselbarth, Siegmar.

## Goldener Löwe

Rabenstein.

Morgen Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Oskar Richter.

## Gasthaus Rabenstein.

Morgen Sonntag

öffentl. Ballmusik.

Rob. Börner.

## Waschanzüge für Knaben

in reicher Auswahl,

## Wasch- und Schild-Mützen

für Knaben,

Kaschmir-Häubchen

und -Mützen,

Waschkleidchen, Blusen, Blusenreiter,  
Spachtel- und Spitzenkragen  
empfehlte

## Th. Lohwasser,

Rabenstein.

## Unterricht im Maschinen-, Schnittzeichnen,

Schneidern erteilt nach bewährter  
Methode an eigener Garberobe  
(Eintritt jederzeit)

Frau Bertha Kaulfers, geb. Worsch,  
Ghemnisch, Poststr. 77<sup>II</sup>,  
unweit der Nikolaibrücke.

Ein noch guterhaltener und 2 neue

## Sportwagen

billig zu verkaufen

Neustadt 5 B.

## Särge in großer Auswahl von 3 Mark an.

Möbel, Polsterwaren,  
Spiegel, Stühle,  
Patentmatratzen,  
ganz neu, billigste Preise.

## M. Grosser, Siegmar.

1 kräftiges Schulmädchen  
für Nachmittags,

1 Scheuerfrau f. Sonnabends  
sucht

Karl Mehlhorn,  
Bäckerei, Siegmar.

Tüchtiger

## Rundstuhlarbeiter,

auf Futterstoff geübt, sofort gesucht.  
F. Louis Rögner,  
Reichenbrand.

## Radf. V. „Wanderlust“

Siegmar-Neustadt.

Freitag den 6. Mai

Monatsversammlung.

Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen  
der Vorstand.

## Concertinavererein Rabenstein

Sonntag den 8. Mai feiert unser  
Bruderverein Böhrsdorf seinen dies-  
jährigen Stiftungsbill, wozu die  
geehrten Mitglieder eingeladen sind und  
gebeten werden, sich mit ihren wertvollen  
Frauen zahlreich zu beteiligen. Sammeln  
1/2 3 Uhr, Abmarsch 3 Uhr vom Vereins-  
lokal mit voller Kapelle.

Pünktlichem Erscheinen sieht entgegen  
der Vorstand.

## Turnverein Reichenbrand

(3. P.)

Den Mitgliedern des Turnrates zur  
gefälligen Kenntnisnahme, daß morgen  
Sonntag nachmittags 6 Uhr in Reichel's  
Restaurant Sitzung stattfindet, wozu  
um pünktliches und vollständiges Er-  
scheinen bittet i. B. Enge.

## Schützengesellschaft

Reichenbrand.

Heute Sonnabend den 30. April  
abends 1/2 9 Uhr Hauptversammlung  
im Vereinslokal.

Tagesordnung: Vorlegung einer  
Ausschußführung. Verschiedenes.  
D. P.

## Erzgebirgsweigerverein

Rabenstein.

Mittwoch den 4. Mai Ausflug  
nach der Kupfermühle. Abfahrt 3<sup>10</sup>  
vom Bahnhof Rabenstein. Rückfahrt 8<sup>20</sup>  
ab Wilsenbrand. Die geehrten Mit-  
glieder nebst wertigen Angehörigen werden  
um recht zahlreiche Beteiligung ersucht.  
Der Vorstand.

## Männergesangverein

Rabenstein.

Montag den 2. Mai abends 1/2 9 Uhr  
in Kurich's Restaurant

### Generalversammlung.

Das Erscheinen aller aktiven und  
passiven Mitglieder ist dringend nötig.  
Der Vorstand.

## Radfahrerklub Rabenstein.

Mittwoch den 4. Mai abends 9 Uhr

### Versammlung.

Um allseitiges Erscheinen bittet mit  
sportlichem „All Heil!“  
Der Vorstand.

Königl. Sächs.

## Militär-Verein Rabenstein.

Nächsten Montag den 2. Mai im  
Vereinslokal Monatsversammlung.  
Allseitiges Erscheinen ist dringend  
erwünscht.

Sonntag den 8. Mai Stiftungsfest  
des Brudervereins zu Stelzendorf.  
Mit Kameradschaftl. Gruß!  
Der Vorsitzende.

## Turnverein Rabenstein, j. P.

Sonnabend den 30. April Viertel-  
jahresversammlung in D. Kurich's  
Restaurant. Abends 9 Uhr Schluß der  
Präsenzliste. Tagesordnung: a. Ber-  
richt der Vereinsbeamten, b. Ganturn-  
fahrt, c. Antrag des Turnrats, Bei-  
trag zur Vereinskasse der über 12 Jahre  
dem Verein angehörenden Mitgl. betr.  
Auf allseitiges Erscheinen rechnet  
mit „Gut Heil!“  
Der Vorstand.

## Turnverein Oberrabenstein

(3. P.)

Sonnabend den 7. Mai abends punkt  
1/2 9 Uhr 1. Vierteljahres-Haupt-  
versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Bericht, 2. Schau-  
turnen, Ganturnfahrt und Bergfest be-  
treffend, 3. Anträge, 4. Verschiedenes.  
Der Turnrat.

NB. Heute Sonnabend abend Nacht-  
partie nach Grina (Hotel Claus).  
Sammeln 8 Uhr im goldenen Löwen,  
Abmarsch punkt 1/2 9 Uhr. Zahlreiche  
Beteiligung erbittet dringend  
Guer Turnwart.

Für Unterhaltung ist Sorge getragen.

## Schweizerhaus Rabenstein.

Mittwoch, den 4. Mai

findet mein

### Einzugsschmaus mit Ball

statt, wozu ich höflichst einlade.

Max Ernst.

Sollte Jemand mit Einladung übersehen worden sein, so bitte ich dieses dafür anzunehmen.

## Ordnungsparteilicher Einwohnerverein Rabenstein.

Große öffentliche Versammlung in Aurich's Restaurant  
am 30. April l. J. abends punkt 9 Uhr.

Vortrag des Vereinsvorsitzenden Herrn Landtagsabgeordneten Fabrikant Eugen Merkel:

### „Das neue Gemeindesteuergesetz.“

Jedermann hat Zutritt.

Die werten Vereinsmitglieder und die sich dafür interessierenden Gemeindeglieder werden auf den zeitgemäßen Vortrag aufmerksam gemacht und zu recht zahlreichem Erscheinen höflichst eingeladen. Der Gesamtvorstand.

## Geschäftsübernahme.

Dem geehrten Publikum von Reichenbrand u. Umg. teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich das

### Schuhwarengeschäft

des Herrn Paul Gruner käuflich übernommen habe. Ich werde bemüht sein, die mich Begehrenden stets prompt und reell zu bedienen und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Reichenbrand.

Paul Gessner.



## Alle Neuheiten

in  
Filzhüten,  
Strohhüten,  
Sportmützen,  
Kindermützen

u. s. w.

sind eingetroffen und empfiehlt solche zu billigen Preisen

Rich. Keilig,

Chemnitz,  
Marktgräbchen 12.

Putzgeschäft

Anna Pöge

Rabenstein, Antonstr.,  
bringt alle Neuheiten für den  
Sommer in ff. garnierten  
Damen-, Mädchen-  
und Kinder-Hüten,  
sowie Herren- und Knaben-  
Strohhüten in grosser Auswahl  
zu äusserst billigen Preisen in Em-  
pfehlung.

## Frühbeet-Salat,

Levkopfpflanzen, Stiefmütterchen, Röslein, Nelken, Aurikel, Vergissmeinnicht, Epheu in Töpfen, Salat- und Kohlrabipflanzen, blühende Azaleen, Zinerarien, Pelargonien und diverse Sämereien empfiehlt

C. Schumann,

Gärtnerei, Reichenbrand,  
Pelzmühlenstraße.

Telephon  
No. 3374.

Fertige

## Kostüm-Röcke,

Arbeits- und Straßen-Röcke, sowie elegante Blusen für Ball, Trauer und Straße kaufen Sie am billigsten bei

Linus Spindler,

Chemnitz, Friedrichstr. 14.

Dieselbst Trauerkleider von  
12 Mark an bis 40 Mark.

Kinderwagen

und  
Sportwagen

werden schnell und billig vorgerichtet bei  
Emil Häussler,  
Storbachermeister,  
Siegmar, Friedr.-Auguststr. 20.

Mehrere Spulräder  
mit Windstock sind billig zu verkaufen  
Siegmar, Gärtnerei Am Walb Nr. 3.

Ein guterhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen.

Siegmar, Hoferstr. Nr. 9, 2 Tr.

Geübte **Sandschuhrepassiererinnen**  
und Mädchen auf **Diamant-Nähmaschinen**  
sucht bei höchsten Löhnen und ausdauernder Arbeit  
**F. Merkel, Rabenstein.**

Geübte **Strumpfformerinnen**

sucht bei dauernder Arbeit  
**Alfred Hösselbarth, Siegmars.**

Geübte  
**Besetzerinnen,**

sowie junge Mädchen zum An-  
lernen sucht

**Gustav Fischer,**  
Rabenstein.

Ein eigensinniger  
**Stricker**

auf **Linksmaschine**, sowie einige  
**Fingermacher** können sofort Arbeit  
erhalten bei

**Max Herm. Hofmann,**  
Rabenstein, Chemnitzerstr. 100.

Geübte  
**Besetzerinnen**

für **Heuden und Hosen**

sucht  
**Emil Müller,**

Rabenstein, Limbacherstr. 35 B.

Einige tüchtige  
**Strickerinnen**

werden sofort bei dauernder und gut-  
lohnender Arbeit gesucht

**Oskar Hösel,**  
Rabenstein, Tal-Strasse 41.

Einige geübte  
**Besetzer**

sucht  
**Semmler, Siegmars.**

**Strickerinnen,**

**1 Stricker**

für **Linksmaschine,**

**1 Stricker**

für **Körper- u. Jacquardmaschine**  
werden sofort gesucht.

**Hugo Schilling,**  
Rabenstein.

Einige geübte  
**Strumpfformerinnen**

erhalten dauernde Beschäftigung.

**Carl Hahn,**  
Siegmar, Mühlenstr. 8.

Einige geübte  
**Hosenbesetzerinnen**

und Mädchen zum Anlernen sucht

**Emil Uhlig,**

Rabenstein, Limbacherstr. 31 b.

**1 Köffelstuhl,**

4teilig, gebe an eigensinnigen **Finger-  
macher** mit Arbeit aus.

**F. W. Gränz,** Rabenstein.

Verkaufe

**Kaninchen,**

sämtliche Tiere mit 1. Preis prämiert.  
**Max Reichel,** Rabenstein Nr. 111.

**Stube mit Kofen**

sofort zu vermieten  
**Bruno Lieberwirth,** Reichenbrand.

Ein schöner  
**heller FabrikSaal,**

14 m lang, 7 m breit,  
und eine

**Halb-Stage,**

4 Zimmer, Vorsaal und Zubehör,  
pr. 1. Juli billig zu vermieten,  
**Rabenstein, Chemnitzerstr. 115 B.**

Eine **Giebelstube**  
mit 2 Kammern ist sofort zu vermieten.  
**Siegmar, Friedrich-Auguststr. 16.**

**1 Stube mit Kammer**

ist sofort oder später zu vermieten  
**Siegmar, Friedrich-Auguststr. 5.**

Ein möbl. **Zimmer**

für 2-3 Herren, ganz gleich ob mit  
oder ohne Mittagstisch, zu vermieten.  
Zu erfahren in **Bahner's** Buch-  
handlung, Siegmars.

Schöne  
**Barterwohnung**

zu vermieten  
**Rabenstein, Chemnitzerstr. 80 F.**

**2 große Stuben**

mit Kammern sofort zu vermieten  
**Reichenbrand Nr. 109 B.**

Freundl. möbl. **Zimmer**

billig zu vermieten  
**Rabenstein, Limbacherstr. 12,1**  
(Walbischhöfen).

Einfache, sowie elegant garnierte

**Damenhüte**

und flotte, aparte

**Sporthüte**

empfehlen

**Th. Lohwasser**

Rabenstein.

Ein **Rad**

steht zu verkaufen  
**Rabenstein, Limbacherstr. 35 B.**

Zu verkaufen

sind **1 Sofa, 2 Schränke, 1 Kom-  
mode, 1 Tisch, 1 Kinderwagen**  
u. dergl. mehr in  
**Rabenstein Nr. 36, Abt. A.**

**Brunnen-Pumpe**

mit **Elektromotor,**  
in gutem Zustande befindlich, billig  
zu verkaufen  
**Siegmar, Friedr.-Aug.-Str. 46.**

**Leere Blechflaschen**

verkauft billig  
**Malermstr. Lasch,** Reichenbrand.